

zu analysieren, daraus Maßnahmen zur Herstellung der Planmäßigkeit abzuleiten und mit persönlicher Verantwortung durchzusetzen.

Es betrifft die Genossen in der Produktion, die zu den Fragen Arbeitsdisziplin, Qualität, Material- und Kosteneinsparung, Steigerung der Arbeitsproduktivität den Meinungsaustausch verstärken.

Im besonderen Maße gilt es gerade heute, da die aggressivsten imperialistischen Kräfte die Raketen in Westeuropa drohend stationieren, in der Diskussion den Zusammenhang zwischen der Stärkung der Republik und der Sicherung des Friedens aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang wurde auf der Delegiertenkonferenz von manchen Genossen die Frage aufgeworfen, worin der wirkungsvollste Beitrag jedes Parteimitglieds und jedes parteilosen Kollegen bestehen muß. Es gab eine klare Antwort darauf. Der wirkungsvollste Beitrag besteht in einer guten und verantwortungsvollen Arbeit.

Die Genossen betonten, daß gerade sie einen großen Beitrag zu leisten haben, daß gerade sie sich an jedem Tag an die Spitze stellen und das Marschtempo in ihren Kollektiven bestimmen müssen. Es kommt darauf an, das war eine Schlußfolgerung in manchem Diskussionsbeitrag, daß die Genossen in jeder Situation eine vorwärtsdrängende und kämpferische Position in den Kollektiven einnehmen und damit das Schrittmaß bestimmen. Denn, so wurde gesagt, wer das Schrittmaß bestimmen will, der muß der Bessere sein, der darf nie die politische Überzeugungsarbeit scheuen, er muß vielmehr immer parteilich und und fortschrittlich auftreten.

In der Tat, darin waren sich die Genossen einig, ein solches Anpacken der Probleme, ein solches kämpferisches Auftreten mobilisiert und aktiviert. Ja, es stärkt die Republik, es schafft mit die Voraussetzungen, daß diese Stärke den Frieden sicherer macht, daß es diejenigen warnt, die mit Cruise Missile und Pershing 2 das Leben aller Bürger der Republik und darüber hinaus die Welt bedrohen.

## Leserbriefe

Parteilitung vor den Wahlen zog, orientiert sie jetzt darauf, die Erfahrungen unserer fortgeschrittensten Kollektive gründlich auszuwerten und sie verbindlicher zu verallgemeinern. Es kommt darauf an, durch das Vorbild der Genossen ein echtes Klima des Kampfes um die Erfüllung aller Ziele des Kampfprogrammes zu schaffen. Von dieser Aufgabe waren die Beschlüsse der Berichtswahlversammlungen geprägt. Das erfordert, nach den Parteiwahlen die Kampfkraft jeder Parteigruppe und APO weiter zu stärken.

Gerhard Bittner

Parteisekretär im  
VE Einzelhandelsbetrieb (HO) Bad Salzungen

## Parteiauftrag erfüllt: Jugendklub aktiviert

Als junger Genosse der Stahlgießerei Elstertal/Silbitz möchte ich über die Erfüllung meines Parteiauftrages Rechenschaft ablegen. Im Programm der SED ist festgelegt, daß der kommunistischen Erziehung der jungen Generation besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Diese Erziehung schließt eine sinnvolle Freizeitgestaltung ein. Denn die Freizeitgestaltung als Teil der sozialistischen Lebensweise ist ein wesentlicher Faktor für die Erziehung der Jugend. Dort werden nicht unwesentlich kommunistische Denk- und Verhaltensweisen sowie neue Ansprüche an das Leben in unserer Gesellschaft geformt und realisiert.

Als Mitglied der Leitung der FDJ-Grundorganisation „Otto Buchwitz“ und des Jugendklubs bin ich bestrebt, diese Ziele in die Tat umzusetzen. Darin bestand mein Parteiauftrag. Orientierung fand ich dabei vor allem in den Zielstellungen des „Friedensaufgebotes der FDJ“, denn hier ist klar herausgearbeitet, wie wir jungen Genossen in der FDJ-Arbeit konkret unseren sozialistischen Staat weiter wirtschaftlich und auf geistig-kulturellem Gebiet stärken. Dabei müssen wir jungen Genossen immer wieder das Gespräch mit den Jugendlichen suchen. Die Erfahrung besagt, daß das persönliche politische Gespräch mit unseren Jugendlichen sich durch nichts ersetzen läßt.

Die gegenwärtige politische Lage in Europa erfordert es, gerade bei den Jugendlichen ein klares politisches Weltbild und einen festen Klassenstandpunkt auszuprägen, damit der Klassengegner bei der Jugend, die noch nicht wie die ältere Generation über zahlreiche Lebenserfahrungen verfügt, keinen Nährboden für seine Ideologien findet.

## Jeder lehrt und lernt im Kollektiv

Im Kampf um Ordnung, Disziplin und Sicherheit entwickelte sich die Dienstplangemeinschaft 101 im Betriebsteil Zwickau des Bahnbetriebswerkes Reichenbach zu einem Schrittmacherkollektiv. Seit dem 23. Februar 1975 fahren die 15 Kollektivmitglieder ohne verschuldete Betriebsunfälle. Dabei machten allein die planmäßigen Fahrten - ohne Sondelleistungen wie Messe- und Ferienfahrten - etwa 7 Millionen Kilometer aus. Viele andere Brigaden und Dienstplangemeinschaften im Strecken- und Rangierdienst

sehen in diesen Lokführern ihre Vorbilder. Aber sie bestaunen nicht nur deren Leistungen, sondern machen sich mit ihren Methoden, ihrer Arbeitsweise, ihrer Haltung zu den Aufgaben vertraut.

Einen wesentlichen Beitrag zu den hervorragenden Ergebnissen dieses Kollektivs leistet die Parteigruppe durch eine kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit. Sie hat das verantwortungsbewußte und parteiliche Verhalten aller Kollektivmitglieder zum Ziel. Konsequenz wird darum